



LANDTAGSPOST

HELMUT DAMMANN-TAMKE

KAI SEEFRIED

Mitglieder der CDU-Landtagsfraktion

Ausgabe November 2018

EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser,

ein Jahr GroKo in Niedersachsen zeigt deutlich auf, dass man auch in einer solchen Konstellation vernünftig und geräuschlos den Wählerauftrag umsetzen kann. Grundlage ist ein Koalitionsvertrag, der die Agenda der abzuarbeitenden Themen nicht nur „nebulös“ aufführt, sondern der auch den gemeinsamen Nenner klar benennt. Insofern ist diese Koalition – auch in den Augen der meisten Medienvertreter – durchaus erfolgreich unterwegs. Gleichwohl sehe ich gewisse Risiken. Es ist auffällig, dass unser Ministerpräsident sich häufig zu bundespolitischen Fragestellungen öffentlich äußert. Dies gilt nicht nur für den politischen Alltag in Berlin, sondern – wie kürzlich geschehen – auch zu Fragen und Auswirkungen der Nachfolge Merkmals im Amt der/des Bundesvorsitzenden der CDU Deutschlands. Ohne Zweifel ist es das gute demokratische Recht eines Mitglieds des Präsidiums der deutschen Sozialdemokratie, sich in dieser Weise öffentlich einzulassen. Es muss allerdings schon gefragt werden, warum dies ausgerechnet von einem Regierungschef, der eine große Koalition führt, ausgeführt werden muss. Da hätte man im Personaltableau hoffentlich noch Alternativen. Deshalb war es zwangsläufig, dass Kai Seefried – in seiner Funktion als Generalsekretär – hier deutliche Worte finden musste. Von daher ist zu erwarten, dass eine weitere Verschlechterung der Atmosphäre innerhalb der großen Koalition in Berlin nicht ohne Auswirkungen auf das Miteinander in Hannover bleiben wird.

Ihr



Seefried und Dammann-Tamke: Land zahlt knapp 4,7 Millionen Euro für die Förderung kommunaler Straßenbau-Projekte im Landkreis Stade

Landkreis Stade. Mit dem Jahresbauprogramm 2019 zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Gemeinden fördert das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung die kommunale Straßeninfrastruktur. Seit dem Jahr 2018 stehen dafür jährlich 75 Millionen Euro zur Verfügung.

Nun steht fest, welche kommunalen Projekte mit dem Jahresbauprogramm 2019 im Landkreis Stade gefördert werden können. Die CDU Landtagsabgeordneten Kai Seefried und Helmut Dammann-Tamke zeigen sich erfreut, dass in den Jahren 2019 und 2020 im Landkreis Stade vier kommunale Straßenbauvorhaben mit Zuschüssen in Höhe von knapp 4,7 Millionen Euro gefördert werden sollen.

Kai Seefried ist optimistisch, dass mit den nun vorhandenen Mitteln die Straßen in den Städten und Gemeinden ausgebaut und saniert werden können. Mit den Maßnahmen können die Bausubstanz und die Leistungsfähigkeit von Straßen und Brücken verbessert werden. Beim verkehrsgerechten Ausbau von vorhandenen Straßen handelt es sich beispielsweise um Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit oder die Neuordnung des Straßenraumes zu Gunsten von Fußgängern und Radfahrern. Auch der Neu- oder Ausbau von Radwegen an kommunalen Straßen, sowie weitere investive Vorhaben zur Förderung des Radverkehrs können bezuschusst werden. Kai Seefried: „Insbesondere im ländlichen Raum kann ein Fahrradweg an einer Straße außerorts Leben retten und dafür sorgen, dass das Fahrrad als attraktives Verkehrsmittel verstärkt genutzt wird“.

Auch Helmut Dammann-Tamke betont die Möglichkeiten, die die Förderung für die Verbesserung der Verkehrssicherheit bietet. Das Programm sei gerade auch auf die Beseitigung von Unfallschwerpunkten, Maßnahmen zur Schulwegsicherung und den Bau von Kreiseln ausgelegt sowie auf die technische Sicherung von Bahnübergängen. Konkret werden im Landkreis Stade der Neubau eines Radweges entlang der Kreisstraße 75 zwischen Ahlerstedt und der L 127 mit 592.000 Euro bezuschusst. Für den Neubau eines Radweges entlang der Kreisstraße 26 von der Ortsumgehung Jork bis zur L 140 gewährt das Land Unterstützung in Höhe von 338.000 Euro. Aber auch der Neubau eines Radweges entlang der Kreisstraße 52 zwischen Goldbeck und Nindorf wird gefördert,

mit 893.000 Euro. Der Ausbau der Kreisstraße 1 in der Ortsdurchfahrt von Fredenbeck erhält aus dem Jahresbauprogramm des Landes einen Zuschuss von 2.856.000 Euro.

Die Zuschüsse des Landes an die Kommunen stammen aus Mitteln des Niedersächsischen Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes (NGVFG). Sie bewirken Investitionen, die wesentlich höher sind als die Fördersumme insgesamt.

Toepffer: Regierungskoalition bringt Niedersachsen voran – CDU fordert mehr Miteinander in der Landespolitik



Hannover. In seiner Erwiderung auf die Regierungserklärung von Ministerpräsident Stephan Weil hat CDU-Fraktionschef Dirk Toepffer die Zusammenarbeit von CDU und SPD gelobt, aber auch Verbesserungen in der eigenen politischen Kommunikation angemahnt. „Die CDU blickt selbstbewusst, aber auch selbstkritisch auf das vergangene Jahr zurück. Dabei sind wir souverän genug, das zu benennen, was in den weiteren vier Jahren besser funktionieren könnte: Wir müssen in unserer Sprache verständlicher werden und deutlich formulieren, was wir wollen. Es wäre sicherlich sinnvoll, wenn wir das

Versprechen des besseren Zuhörens nicht auf Sonntagsreden beschränken, sondern den Dialog großschreiben, damit die zentralen Projekte der Landesregierung nicht nur im Landtag diskutiert, sondern auch in der Fläche spürbar und erkennbar werden.“

Kritik übte Toepffer zudem an den starren Ritualen im Wettstreit von Regierung und Opposition: „Natürlich muss es darum gehen, die Unterschiede zwischen den Fraktionen deutlich zu machen. Wenn wir aber als Koalition anfangen, nicht jede kleine positive Wendung als großen Erfolg zu verkaufen, könnte die Opposition vielleicht auch häufiger darauf verzichten, gleich wieder ein Armageddon an die Wand zu malen, falls eine Initiative nicht sofort den gewünschten Effekt entfaltet. Vielleicht ist hier etwas gefragt, was mir als Christdemokraten besonders am Herzen liegt: Maß und Mitte“.

Mit der neuen Enquete-Kommission zur ärztlichen Versorgung in Niedersachsen, die in dieser Woche eingesetzt werde, böte für den CDU-Fraktionsvorsitzenden die Chance, die Gesundheitslandschaft in Niedersachsen fraktionsübergreifend zu gestalten. „Wenn wir nach einem Jahr auch nur annähernd dort landen, wo die Mitglieder der Stasi-Enquete uns hingeführt haben, können wir mit Recht stolz auf uns sein“, so Toepffer abschließend.

Joumaah: Jedes verfügbare Organ muss auch transplantiert werden

Hannover. „11.000 Menschen in Deutschland, 1700 in Niedersachsen warten jährlich verzweifelt auf eine Organtransplantation. Die Sterblichkeit bei Kindern, die auf eine Herz- oder Lungentransplantation warten, liegt bei 30%, weil es nicht genug Organspender gibt. Das ist nicht länger hinnehmbar“, erklärt die Landtagsabgeordnete Petra Joumaah zur Debatte über das Gesetz zur Ausführung des Transplantationsgesetzes.



„Krankenhäusern kommt bei der Verfügbarkeit von Organen eine Schlüsselrolle zu. Dazu werden Sie künftig verpflichtet, die ständige Verfügbarkeit eines Transplantationsbeauftragten zu gewährleisten“, so Joumaah. Dieser solle als kompetenter Ansprechpartner sowohl für ärztliches und pflegerisches Personal, als auch für potentielle Spender, potentielle Empfänger und betroffene Angehörige Ansprechpartner sein. „Jedes verfügbare Organ muss auch transplantiert werden“, so die Abgeordnete.

Die Entnahme-Krankenhäuser sollen dazu beitragen, dass die Zusammenarbeit mit den Transplantationsbeauftragten erfolgreich verläuft. „Daher sieht der Gesetzentwurf vor, dass die Entnahme-Krankenhäuser den Transplantationsbeauftragten so viel Zeit zur Verfügung stellen, dass sie ihre Aufgaben gewissenhaft und ordnungsgemäß durchführen können“, so Joumaah.

Die Entnahme-Krankenhäuser sollen zudem verpflichtet werden, die Transplantationsbeauftragten frühzeitig in alle Entscheidungen hinsichtlich Organ- und Gewebespenden einzubinden.

„Der beratene Gesetzentwurf ist ein Schritt in die richtige Richtung. Die Einbeziehung von unabhängigen Transplantationsbeauftragten bei allen Fragen der Organ- und Gewebespende in allen Krankenhäusern, beinhaltet die große Chance – die große Hoffnung, – dass künftig mehr potentielle Spender gemeldet, und letztlich mehr Organspenden stattfinden können“, so die CDU-Landtagsabgeordnete.

Seefried: A20 so schnell es geht voran bringen



Hannover. „Ich bin froh, dass wir nun im Plenum den Antrag der Grünen, die Planung der A20 zu stoppen abschließend beraten haben. Damit senden wir genau das Signal, dass ich bereits in der ersten Beratung gefordert habe: Wir müssen die A20 so schnell wie möglich voranbringen“, erklärte Landtagsabgeordneter Kai Seefried im Landtag.

Die grüne Landtagsfraktion hatte in einem Antrag gefordert, die Planung der Küstenautobahn A20 zu stoppen und das wichtige Projekt zu beerdigen. Dagegen hatte Seefried klar Stellung bezogen und auch in der heutigen Plenarsitzung deutlich gemacht, warum die Küstenautobahn A20 gerade für Niedersachsen von besonderer Bedeutung ist.

„Die Warenströme steigen, das Verkehrsaufkommen steigert sich kontinuierlich. Als Folge nehmen die Staus zu und gerade diese belasten die Umwelt. Wir müssen daher die Verkehre am Laufen halten, um die Schadstoffausstöße zu reduzieren und so die Umweltbelastungen zu senken“, so Seefried.

Mit Blick auf die wirtschaftliche Notwendigkeit der A20 erklärte der Landtagsabgeordnete: „Wie an einer Perlschnur reihen sich die Häfen von den Niederlanden über Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern bis zur polnischen Grenze auf. Davon wird gerade Niedersachsen mit dem einzigen deutschen Tiefwasserhafen in Wilhelmshaven als Knotenpunkt profitieren.“

Die von den Grünen geschürten Ängste mit Blick auf die angeblichen negativen Auswirkungen der Küstenautobahn sein haltlos und die Zeit der grünen Blockadepolitik in Niedersachsen sei endgültig vorbei. „Die Politik der Landesregierung und der sie tragenden Fraktionen heißt Zukunft. Zukunft für unser Land. Für neue Infrastruktur und nicht dagegen. Über dieses heutige Signal aus dem Landtag freue ich mich“, so Seefried.

Schönecke: Nahverkehr im Hamburger Umland am Limit – CDU will HVV in Niedersachsen stärken

Hannover. „Steigende Pendlerzahlen, zu kurze Bahnsteige, zu wenige Zugfahrten: Der Nahverkehr im Hamburger Umland ist am Limit“, so der CDU-Landtagsabgeordnete Heiner Schönecke im Rahmen der Landtagsdebatte zum gemeinsamen Antrag von CDU und SPD. Vor allem aufgrund bestehender Konflikte zwischen Fern- und Güterverkehr, bereits ausgereizter Bahnsteiglängen und Doppelbelegungen am Gleis gebe es nicht die eine schnelle Lösung. „Weitere Zugfahrten scheitern an den fehlenden Trassenkapazitäten, einem überlasteten Hamburger Hauptbahnhof und dem nicht ausgebauten Harburger Knoten.“



Der Nahverkehr im südlichen Hamburger Umland müsse daher schnellstmöglich verbessert werden, so Schönecke. „Wir wollen den Nahverkehr im Hamburger Speckgürtel besser vernetzen und ausbauen“, so der Verkehrsexperte. „Wir brauchen längere Züge mit einer besseren Taktung und längere Bahnsteige, um das Verkehrsaufkommen besser steuern zu können. Dafür sind umfangreiche Baumaßnahmen am Verkehrsknoten Hamburg-Harburg notwendig.“ Zur Entlastung des Hamburger Hauptbahnhofes schlägt der CDU-Abgeordnete darüber hinaus vor, dass Züge des Betreibers Metronom nach kurzem Halt beispielsweise in Kiel oder umgekehrt aus Schleswig-Holstein in Lüneburg enden: „Wenn es sich nur um Ausschreibungsprobleme zwischen den Bundesländern handelt, müssen diese gelöst werden“, so Schönecke, der sich abschließend eine verkehrsmittelübergreifende Pendler-App ausspricht: „Wäre das nicht eine Aufgabe für die Metropolregion?“

TERMINE KAI SEEFRIED

16. November 18.00 Uhr

Neumitgliederempfang der CDU in Niedersachsen in Hannover

17. November 16.00 Uhr

Zentrale Gedenkfeier zum Volkstrauertag im Landkreis Stade

18. November 10.00 Uhr

Kirchgang und Kranzniederlegung zum Volkstrauertag in Assel

19. November 10.00 Uhr

Sitzung der Antragskommission des 31. Parteitags der CDU in Deutschland

24. November 16.00 Uhr

Handwerksforum 2018 im STADEUM

29. November 18.00 Uhr

Regionalkonferenz der CDU Deutschland in Bremen

30. November 20.00 Uhr

Präsidiumssitzung gemeinsam mit den Landes- und Bezirksvorsitzenden der CDU in Niedersachsen

07. – 09. Dezember

Bundesparteitag in Hamburg

TERMINE HELMUT DAMMANN-TAMKE

27. November 19 Uhr

Mitgliederversammlung der MIT im Kreisverband Stade in Buxtehude-Neukloster

28. November 20.00 Uhr

Agrarpolitischer Abend in Hesel

29. November 10.00 Uhr

Versammlung der Landwirtschaftskammer Niedersachsen in Oldenburg

29. November 17.00 Uhr

Einbürgerungsempfang Landkreis Stade in Stade

14. Dezember 13.30 Uhr

Jahresabschlussveranstaltung Landvolk Niedersachsen KV Stade in Bützfleth

Die hier dargestellten Termine sind nur eine kleine Auswahl der Termine der beiden Landtagsabgeordneten.

Bäumer: Schluss mit Mikroplastik in Kosmetika – Produktion von Mikroplastik stoppen

Hannover. „Zahnpasta, Gesichtereiniger, Augenpflege, Duschgel oder Rasierschaum sind nur einige der zahlreichen Produkte, in denen immer noch Mikroplastik vorkommt und das im Jahre 2018. Das darf nicht sein. Schluss mit Mikroplastik in Kosmetika“, forderte der stellvertretende CDU-Fraktionsvorsitzende Martin Bäumer in der Landtagsdebatte. Es könne nicht sein, dass die großen Hersteller und Handelsunternehmen immer noch auf diesen Stoff in ihren Produkten setzten. „Dieser Wahnsinn geht auf Kosten unserer Kinder und Enkelkinder. Das müssen wir stoppen“, so Bäumer.

Der Umweltpolitiker wies aber auch auf andere Bereiche hin, in denen ein großer Anteil von Mikroplastik entsteht: „Der Eintrag von Mikroplastik aus künstlichen Sportplätzen steht an dritter Stelle nach Reifenabrieb und Transport- und Produktionsverlusten. Dabei wäre es ein leichtes, die Einträge aus Kunstrasenplätzen durch Filtersysteme zu unterbinden.“ Man könne im Jahre 2018 nicht so tun, als hätte man nicht gewusst, was auf Kunstrasenplätzen passiere.

„Viel sinnvoller als die Reduzierung des Plastikaufkommens in der Kläranlage ist allerdings die Vermeidung an der Quelle. Kläranlagen geben keine abschließende Garantie, Mikrofasern komplett aus dem Wasser zu fischen. Mein Vertrauen in die deutsche Recycling-Kunst ist groß. Recycling ist aber immer nur der zweitbeste Weg, viel besser ist es aber, Kunststoff erst gar nicht zu verwenden“, so der stellvertretende Fraktionsvorsitzende.

„In unseren Weltmeeren schwimmen riesige Inseln aus Plastik. Für 90 Prozent dieser Einträge in das Meer sind zehn Flüsse in Asien und Afrika verantwortlich. Das soll nicht bedeuten, dass wir unsere Anstrengungen pausieren lassen. Als Industrienation haben wir die Aufgabe, in vielen Bereichen voranzugehen. Auch in Niedersachsen fällt jeden Tag beim Versand von Zeitungen oder bei Kaffeebechern unnötig Plastik an. Aber bevor wir flächendeckend die vierte Reinigungsstufe in Kläranlagen bauen, sollten wir den Ländern in Afrika und Asien helfen, den Müll aus den Flüssen zu bekommen und diesen effizient zu recyceln, bevor er einfach verbrannt wird“, so Bäumer.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Kai Seefried MdL
Helmut Dammann-Tamke MdL

Anschrift:

Wahlkreisbüro Stade
Am Hinterdeich 4
21680 Stade

Kontakt

E-Mail: mail@kai-seefried.de
E-Mail: wahlkreisbuero@dammann-tamke.de
Telefon: 04141/ 5186-11

Möchten Sie die „Landtagspost“ per Email beziehen oder uns weiterempfehlen? Wir sind gerne für Sie erreichbar!

Weitere Infos:

www.kai-seefried.de oder www.dammann-tamke.de